



**Diana Golze**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 72329

 (030) 227 – 76329

 Diana.Golze@bundestag.de

### **Aufgabe des ländlichen Raumes ist "Anpassung an die Realität"?**

Diana Golze, Mitglied der Bundestagsfraktion DIE LINKE, unterstützt die Forderung von Lothar Koch, Landrat von Potsdam-Mittelmark, und Karl-Ludwig Böttcher, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes. Beide fordern die Landesregierung zu „Korrekturen an der Landesplanung“ auf. Wenn dies nicht geschehe, werden große Teile des ländlichen Raums in Brandenburg von der weiteren Entwicklung abgekoppelt.

Auf der Gemeinsamen Landesplanungskonferenz Berlin-Brandenburg wurde das bisherige Zentrale-Orte-System deutlich ausgedünnt. Neben der Bundeshauptstadt Berlin und den vier kreisfreien Städten Potsdam, Brandenburg an der Havel, Frankfurt (Oder) und Cottbus als Oberzentren wird es nur noch 34 Mittelzentren geben sowie 16 weitere Orte, die sich diese Funktion teilen und ein förderfähiges Zentrum bilden. Dieses Konzept soll bis Ende 2008 beschlossen werden und ist nach Auffassung der Landesregierung eine "Anpassung an die Realität". Welche Realität ist hier gemeint, frage ich? Etwa die, die bedeutet, dass der ländliche Raum mit den darin lebenden Menschen aufgegeben wird? Konzepte dafür gab es ja bereits in den letzten Monaten.

Die LINKE in Brandenburg verfolgt eine andere Politik. Wir haben die politische Grundhaltung, welche politische Realitäten anerkennt – sich aber nicht mit den Verhältnissen abfindet. Wir halten am übergeordneten Ziel der brandenburgischen Landesverfassung fest, die in Artikel 44 gleichwertige Lebensverhältnisse vorsieht. Daran darf nicht gerüttelt werden! Auch angesichts großer regionaler Unterschiede, vielfältiger

**PRESSSEMITTEILUNG**



Diana Golze  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 72329

 (030) 227 – 76329

 Diana.Golze@bundestag.de

Problemlagen und begrenzter Finanzen haben alle Bürgerinnen und Bürger ein Recht auf einen Grundkanon öffentlicher Leistungen, der eine Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse überall im Land herstellt.

Eine landesweite Verteilung von starken Zentren, die als wirtschaftliche Lokomotiven, öffentliche Dienstleister, kulturelle Mittelpunkte und soziale Versorger für ihre Regionen dienen, ist in Brandenburg unverzichtbar. Daher halten wir die landesplanerische Grundidee, regionale Zentren zu fördern, weiterhin für zielführend. Bislang fehlte es an politischem Willen bei der Zuteilung der Ressourcen und Kompetenzen. Durch konsequente Prioritätensetzungen in der Landesplanung und Förderpolitik sowie bei öffentlichen Investitionen und Funktionsansiedlungen sollen Leistungsfähigkeit und Attraktivität der zentralen Orte in den Regionen wieder gestärkt werden.

Angepasst an die Realität heißt für uns: ein gleichberechtigter und kostengünstiger Zugang zu den lebenswichtigen Dienstleistungen sowohl in der Stadt als auch in ländlichen Gebieten, sowohl in der Landeshauptstadt Potsdam als auch in den Kreisstädten Belzig und Rathenow. Auf der Höhe der Zeit heißt für mich: eine öffentliche Daseinsvorsorge, die in hoher Qualität, flächendeckend, verlässlich und dauerhaft für alle Menschen vorzuhalten ist.

Diana Golze  
5. November 2007

PRESSMITTEILUNG